

Anforderungen von IG Metall und KBR zum Verkauf der Alpiq Anlagentechnik

Die Beschäftigten fair am Verkaufsprozess beteiligen!

Mehr schlecht als recht sind die Belegschaften über den geplanten Verkauf der Alpiq Anlagen Technik informiert worden. Dabei steht viel auf dem Spiel: Es geht um nicht weniger als den Erhalt und die Sicherung unserer Arbeitsplätze und unserer Tarifverträge! Es ist noch völlig unklar, wer der Erwerber sein wird: ein anderes Unterneh-

men oder ein Finanzinvestor? Unklar ist auch, wie sich ein Erwerber verhalten wird: Wird er das Unternehmen seriös weiterführen? Oder wird es eine Heuschrecke sein, die nur Gewinne sehen will? Der Konzernbetriebsrat (KBR) und die IG Metall fordern daher, dass sie in den Verkaufsprozess eingebunden und im Sinne der Beschäftigten beteiligt werden.

Die Alpiq AG hat bei ihrer Tochter Alpiq Anlagentechnik und dort in den Bereichen Energie Versorgungstechnik und Energie Anlagentechnik rund 5000 Menschen beschäftigt. Diese Kolleginnen und Kollegen sollen nach dem Willen der Schweizer Konzernleitung bis zum 31. Dezember 2011 verkauft werden! Derzeit liegen wohl noch keine Kaufangebote vor. Doch es gibt offenbar Interessenten, die jetzt noch nicht genannt werden könnten.

Weil die Geschäftsleitung gegenüber den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat mit Informationen so zurückhaltend war, ist der KBR aktiv geworden: Der KBR stellte der Geschäftsführung der



AAT und der Alpiq AG eine Liste zu, in der die Anforderungen der Arbeitnehmervertreter an diesen Verkaufsprozess formuliert wurden.

Darin wird die Geschäftsführung aufgefordert, den KBR bei allen Entscheidungen zum Verkauf der AAT unverzüglich und umfassend zu informieren und zu beteiligen.

Weiterhin fordert der KBR, die wirtschaftlichen Zukunftskonzepte der Kaufinteressenten von der Konzernleitung zu bekommen – um zu prüfen und sicherzustellen, dass der AAT-Konzern komplett an einen Interessenten verkauft wird, dem die Sicherheit der Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen wichtig sind.

IG Metall und Konzernbetriebsrat fordern:

- die Sicherstellung des notwendigen Informationsflusses (unverzüglich und umfassend),
- die Einbindung der Arbeitnehmerseite in den Verkaufsprozess durch eigene juristische sowie betriebswirtschaftliche Berater,
- die Gewährleistung des Einflusses und Beteiligung an den Entscheidungen des Managements beim Verkaufsprozess durch den KBR und die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat.
- Erhalt und weiterer Ausbau der Tarifbindung mit der IG Metall,
- den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen und die Garantie der derzeitigen Standorte,
- die Beibehaltung der seitherigen konzerninternen Gesellschafts- und Organisationsstrukturen. Wenn Verkauf, dann nur als Komplettpaket, um den KBR und die Arbeitnehmerbeteiligung im Aufsichtsrat sicherzustellen.

KBR und IG Metall haben das Ziel, das Bestmögliche für die Beschäftigten zu erreichen, die Tarifstandards in den Gesellschaften zu erhalten, abzusichern und mit einem neuen Investor weiter zu entwickeln.

Manfred Krüger, KBR-Vorsitzender: »Wir sind leider schon öfters verkauft worden. Nur dadurch, dass die Beschäftigten der einzelnen Gesellschaften zusammengehalten haben, ist es uns gelungen, tarifliche Standards bestmöglich abzusichern. Das klappte in der Vergangenheit, aber für die Zukunft gibt es keine Garantie! Im Zweifel müssen wir uns für unsere Interessen auch öffentlich stärker einsetzen und, wenn nötig, unsere Mittel anwenden.«

Zusammenstehen, gemeinsam handeln

Herausgeber: IG Metall-Vorstand, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt/Main.
Verantwortlich: Berthold Huber. Redaktion: Th. Martin, U. Eberhardt. Druck: apm AG, Darmstadt.

Die Arbeitnehmervertreter im Alpiq-Konzern sind sich einig: Diesen Verkaufsprozess können wir nur gestalten, wenn sich alle Kolleginnen und Kollegen solidarisch zeigen und gemeinsam handeln. Die Standortbetriebsräte und der KBR fordern alle Beschäftigten dazu auf, sich im Zweifelsfall gemeinsam für den Erhalt des AAT-Konzerns als Ganzes einzusetzen. Nur dadurch haben wir eine Chance, unsere bisherigen Arbeitsbedingungen und Tarifstandards zu sichern und weiter entwickeln zu können.

Noch ist völlig unklar, wie der Verkauf vonstatten gehen soll. Die Geschäftsführer der Alpiq bekräftigten zwar, dass ein Verkauf lediglich als

Paket in Frage käme, doch auch die Veräußerung an einen Finanzdienstleister – gelegentlich Heuschrecke genannt – sei vorstellbar. Was das bedeutet, liegt am Beispiel Grohe auf der Hand. Damit wäre die Gefahr einer Zerschlagung des Konzerns deutlich gestiegen.

Dem wollen und müssen wir entschieden entgegenwirken!

Die Belegschaften der Alpiq Anlagentechnik müssen sich noch stärker in der IG Metall organisieren, um unseren Argumenten ein noch deutlicheres Gewicht gegenüber der Konzernleitung verleihen zu können. Wer Sicherheit und Stärke haben will, sollte jetzt eintreten!

Die nächsten wichtigen Termine:

22. August 2011: Außerordentliche Aufsichtsratssitzung der Alpiq Anlagentechnik GmbH in Heidelberg

23. August 2011: Außerordentliche Sitzung des Konzernbetriebsrates in Heidelberg. Hierzu sind die Gesellschafter aufgefordert, sich den Fragen des Konzernbetriebsrat zu stellen.

Bis dahin gilt, dass alle Beschäftigten das Recht haben, sich regelmäßig beim Betriebsrat über den aktuellen Stand der Verhandlungen und der Gespräche zu informieren.

Mitglied werden!



Name	Vorname	Geburtsdatum	Geschlecht m/w
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Land	PLZ	Wohnort	Telefon
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Straße	Hausnummer	E-Mail	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	
beschäftigt bei	Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium	<input type="checkbox"/> Vollzeit	<input type="checkbox"/> Teilzeit
<input type="text"/>	<input type="text"/>		
Bruttoeinkommen in Euro	Bankleitzahl	Bank/Zweigstelle	Konto-Nummer
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Beitrag	Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in	Eintritt ab	
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach §5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.

Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift